



Regionalcamp 2006 in Hameln:

Dieses Mal führten wir unser Regionalcamp nicht zu Pfingsten, sondern schon etwas früher am Wochenende ab Himmelfahrt durch. Dafür gab es zwei Gründe: aus den letzten Jahren hatte man die Erfahrung gemacht, oder meinte es auf jeden Fall gemacht zu haben, dass das Wetter zu Himmelfahrt besser gewesen war als zu Pfingsten und zweitens ist das Wochenende zu Himmelfahrt etwas länger, weil man sich bereits am

Donnerstag Vormittag treffen kann und nicht erst Freitag Abend, wie es Pfingsten möglich ist, wo dann allerdings noch der Montag hinzukommt.

Beim ersten Grund mussten wir lernen, dass wir das Wetter wirklich nicht beeinflussen können und wir von unserem Schöpfer abhängig sind, denn dieses Mal gab es durchaus Regenschauer zu Himmelfahrt.

Wir trafen am Himmelfahrtstag vormittags in Hameln auf dem Tönebön-Gelände ein, es hatte geregnet und der Platz war auf den Pfaden, wo immer mehr Rangers entlang gingen, nass und matschig. Allerdings hörte der Regen auf und wir konnten vernünftig unsere Zelte, die Kothlen, Klondikes und das große Nepal-Vario aufbauen.

Das Camp stand unter dem Thema "Unterwegs nach Alaska", dieser Themenvorschlag galt für alle Rangers in Deutschland für ein Camp. Es gab ein paar von Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle in Schorndorf zentral ausgearbeitete Unterlagen, aber jedes Camp wurde natürlich individuell gestaltet, so gab es bei unserem Camp z. B. ein Anspiel, welches sich durch alle Abendveranstaltungen hindurchzog und so die Andacht unterstützt hat. Die Idee bei dem Thema war aufzuzeigen, dass man allein auf sich gestellt untergeht und Herausforderungen nur bedingt bestehen kann, aber gemeinsam es schafft ans Ziel zu kommen. Als Leitvers aus Pred. 4, 12: "Einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen; und eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei."

Außer dem geistlichen Teil mit Anspiel, Lobpreis und Andacht gab es Workshops zu verschiedenen pfadfinderischen Themen und Veranstaltungen mit Fun und Bewegung. So gab es für die Kundschafter ein Geländespiel, und für alle eine Olympiade. Für Pfadfinder und Pfadranger wurde ein Haijk angeboten, so machten sich von uns die Teams der Huskies und der Wölfe auf den Weg und mussten eine Nacht außerhalb des Campgeländes übernachten. Weil es auch in dieser Nacht wieder kräftig geregnet hatte, waren sie froh, als sie in einer Scheune Unterschlupf fanden, wo sie sich aber wegen Löcher im Dach noch mit den mitgenommenen Kothlenplanen vor den Tropfen schützen mussten.

Es hat nicht die ganzen Tage über geregnet, aber immer wieder mal einen Schauer gegeben. Weil der Boden sehr lehmhaltig war und nicht abtrocknen konnte, wurden die Wege mit Rindenmulch und Stroh abgedeckt, um nicht total im Schlamm zu versinken. Dieses hört sich vielleicht schlimm an, doch das Camp wurde so von unserem HERRN sehr gesegnet, dass es bei niemandem Missstimmung gab, sondern alle einen zufriedenen und glücklichen Eindruck machten.

Bilder hierzu könnt ihr im Internet auf unserer Homepage "www.rr97.de" (unter Galerie) sehen und auf der Seite "www.rrbilder.de".

Das Camp hat wirklich Spaß gemacht!

Holger